

AGSG

ArbeitsGruppe Senioren am Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich

Protokoll der 102. Sitzung vom Montag, 7. Oktober 2013, 14.00-17.00 Uhr
Walchestr. 31/33, Zürich, Raum E 33 UG

Traktanden:

1. Begrüssung, Abmeldungen, Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll heute /Protokoll der letzten Sitzung
3. Mutationen
4. Vorstellung der Masterarbeit von Valentina Shipovskaya „**Gesundheit älterer Menschen in der Schweiz: geschlechtsspezifische Aspekte**“
5. DVD-Film „**Zwischen Wunsch und Wirklichkeit, Angehörige begleiten und pflegen**“
6. Informationen/Berichte:
 - GUD-Vortragsreihe „aktiv im Alter oder Ruhestand“
 - Gerontologietag 2013
 - Geriatrieforum Waid 2013
 - Generationen-Dialog (mit JUSO Zürich)
7. Umfrage, Verschiedenes, Mitteilungen
8. Zusammenfassung der heutigen Sitzung

Leitung der Sitzung: Brigitte Fuchs

Teilnehmende: 12 AGSG-Mitglieder und 3 Gäste: Hr. und Frau Suter (Schwiegereltern von Valentina), H.P. Zosso, Einsiedeln (hat Interesse an der AGSG)
Entschuldigungen: D. Agosti, Ch. Gerstenkorn, L. Preisig, S. Strübi, W. Thalmann

1./2./3.

B. Fuchs begrüsst heute vor allem die Referentin und die drei Gäste. - Das Protokoll vom 3.6. wird genehmigt. Heutiges Protokoll: M. Meier. – Vreni Casagrande und Marlys Agbloe sind aus der AGSG ausgetreten, sie haben viele andere Aufgaben. Somit ist der Stand der AGSG-Mitglieder noch 18 (Nachtrag Jan. 2014: auch Christine Gerstenkorn gibt ihren Austritt, somit sind wir noch 17 Mitglieder).

4.

Frau Shipovskaya stellt uns ihre Masterarbeit vor. Es ist eine empirische Sozialforschung und basiert auf der Datenbank „**SHARE – Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe**“ <http://www.share-project.org/> Sie hat die Daten von der Schweiz (645 Männer, 817 Frauen) ausgewählt und ausgewertet. Es geht um die Überschneidungen von Ageing, Gender und Health. Frauen sind objektiv weniger gesund, fühlen sich aber subjektiv besser. – Es handelt sich um eine reine Forschungsarbeit, die Unterschiede zwischen Frauen und Männern sind Tatsache, man muss daran nichts ändern. Sie hat drei Jahre daran gearbeitet. – Aus Sicht einiger AGSG-Mitglieder etwas kompliziert und sehr theoretisch. Und: was kann man damit anfangen?

6.

- GUD-Vortragsreihe. Meinungen aus der Gruppe: gute Vorträge, aber für uns nichts Neues. Es kommen immer wieder die gleichen Leute, die etwas erzählen.

- Gerontologietag 2013: Thema: „Wie kann Technologie das Leben im Alter unterstützen?“ Anfänglich hat das Thema etwas abgeschreckt. Aber die Teilnehmenden konnten feststellen, dass die Vorträge sehr informativ waren, und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet wurden. Fazit: die Technik so anwenden, dass der Mensch die Möglichkeit hat zu entscheiden, ob und wie er sie einsetzen will.

- Geriatrieforum Waid: sehr interessant. Es wurde eine gute Broschüre abgegeben.

- Generationen-Dialog mit den JUSO: es war schön mit ihnen, nette Leute. Diskussionsmässig eher schwach. W. Thalmann macht eine Zusammenfassung dieses Abends, der mit Spaghetti und Salat endete. - S. Ganz weist auf eine Vasos-Studie zum Generationen-Dialog hin.

7.

Diverse Hinweise auf versch. Veranstaltungen.

Peggy Ganguillet, Sekretärin vom ZfG, ist in Pension gegangen. Zum Abschied bekam sie von der AGSG eine Kirschtorte, sie hat sich darüber sehr gefreut. Die neue Sekretärin im ZfG heisst Hajnal Mathe (Mo-Di-Do anwesend).

5.

Zum Schluss zeigt H. Sturm den sehr eindrücklichen und bewegenden Film von Annemarie Friedli zur Situation von Angehörigen, die behinderte oder demente, alte Familienmitglieder pflegen.

Nähere Angaben: s. Beilage zum Protokoll.

8.

B. Fuchs fasst die heutige intensive und bis 17.40 dauernde Sitzung kurz und bündig zusammen.

Nächste Sitzungen: 11. November

Nächste Leitungsteam-Sitzungen: 28. Oktober, 9. Dezember

Zug, 8. Oktober 2013

Die Protokollführerin: Margarita Meier